

VOLLE CAPELLO



In die 2-Wege-Kompaktbox Capello 40 hat Gauder fast alle seine technischen Innovationen der letzten Jahre gesteckt. Wie das klingt, klärt der Test.

Text: Michael Lang

Uns fallen nicht viele Hersteller ein, die in den vergangenen Jahren mit einer solchen Fülle an Innovationen aufgewartet haben wie das mittelständische Familienunternehmen von Dr. Roland Gauder. Ähnlich einem außergewöhnlich guten Wein hat der Physiker in der jüngeren Vergangenheit in einem Alter, in dem Normalbürger häufig die Rente herbeisehnen, noch mal so richtig Gas gegeben und für seine Lautsprecher Chassis nach seinen Vorgaben entwickeln lassen, Gehäuse optimiert, seine Weichentechnik geradezu revolutioniert. Mit rein analogen Mitteln hat er eine Anpassungsfähigkeit an Aufstell- und Wohnraumbedingungen entwickelt, die weltweit einmalig sein dürfte.

Chassis sind wichtig, aber ...

... die Weichentechnik, obwohl im Verborgenen wirkend und wirkend, kann alles verderben – oder auf ein klanglich neues Niveau heben. Gauder setzt bereits seit Jahren auf sehr steilflankige Filter in seinen Lautsprechern. Seit Kurzem geht er aber einen Schritt weiter und stattet seine Lautsprecher mit einer TDC (Time Delay Control) getauften Weichenschaltung aus, die im Bereich der Impulsgenauigkeit und Raumabbildung Maßstäbe setzen soll. Die steilflankigen Filter sorgen grundsätzlich dafür, dass die Chassis nur in dem Bereich arbeiten müssen, für den sie auch konzipiert wurden. Doch mit der TDC-Schaltung, so erklärt der Entwickler, ist es ihm gelungen, den schnellen Hochtonbereich um die nötige Winzigkeit von ca. 2 Millisekunden zu verzögern. Warum das wichtig ist, erklärt Gauder so: Durch TDC lösen wir das Problem der Verzerrungen der akustischen Phase. Das führt zur Loslösung des Klanggeschehens vom Lautsprecher und einer hörbar natürlicheren räumlichen Darstellung in Breite und Tiefe. Würde man versuchen, diese Zeitverschiebung mit mechanischen Mitteln, wie versetzt angeordneten oder

schrägen Schallwänden, zu kompensieren, so müsste man den Hochtöner um fast 70 cm nach hinten verschieben – was leider nicht praxistauglich ist, weil der Schall dann an Flächen und Kanten reflektiert und gebeugt würde, was unter anderem Verfärbungen verursachen würde.

Die Sache mit der Bass-Extension

Modebewusste Zeitgenossen haben beim Coiffeur des Vertrauens sicher schon mal die Vokabel „Hair Extensions“ aufgeschnappt. Darunter versteht man die Verlängerung des natürlichen Haares, das mit zusätzlichen Strähnen ergänzt wird.

Die Bass-Extension bedeutet, dass man den Frequenzbereich der Lautsprecher, in unserem Fall die als geschlossenes 2-Wege-System ausgelegten Capello 40, im Frequenzgang nach unten um mehr als eine Oktave ausdehnen und so auf Raumgröße und Aufstellort anpassen kann.

Dazu sollte man wissen, dass es bei Lautsprechern grundsätzlich so ist, dass ein nach unten erweiterter Frequenzbereich mit niedrigerer Maximallautstärke und höherem Leistungsbedarf einhergeht. Gauder umschiffte diese Klippe, indem er Frequenzen unterhalb des nutzbaren Frequenzbereichs seines 17 cm Mittel-/Tieftöners steilflankig beschneidet, was dem aus einer beschichteten Alu-Membran hergestellten und mit kräftigem Antrieb versehenen Tieftöner einen erstaunlichen Tiefgang mit großer Dynamik und selbst bei den nun höheren möglichen Lautstärken trotzdem noch geringe Verzerrungen ermöglicht.

Das Tüpfelchen auf dem i ist dabei, dass sich diese Ausdehnung des Frequenzgangs mittels Steckmodul auch noch mehrstufig in feinen Schritten anpassen lässt, um in normalen Wohnräumen ein perfekt passendes klangliches Resultat er-

DAMIT HABEN WIR GEHÖRT



BILLY JOEL: 52ND STREET

Ein Album für die Insel mit Billy Joel in Bestform.



CHRISTIAN MCBRIDE: FOR JIMMY

Eine Hommage an die Kings of Swing, gekonnt und leidenschaftlich vorgetragen.



Für weitere Infos und alle STEREO-Playlists QR-Code einscannen.

zielen zu können. Sollte dies in Ihrem Hörraum trotzdem noch nicht hundertprozentig passen, so bietet der schwäbische Entwickler gegen Aufpreis sogar noch einen genau auf die störende Frequenz gezielt abgestimmten Anti-Dröhn-Filter an.

Darüber hinaus bietet die Capello 40 auch noch eine dreistufige Anpassung des Hochtönenbereichs, um in eher hellen bis halligen, modern eingerichteten Räumen ein stressfreies und angenehmes Hören zu ermöglichen. Um die Wiedergabe der hohen Frequenzen kümmert sich bei unserem serienmäßig ausgestatteten Testmodell eine 26 Millimeter messende Kalotte mit Alumembran. Hier ist unter anderem die geringe bewegte Masse von nur 1,2 Gramm erwähnenswert.

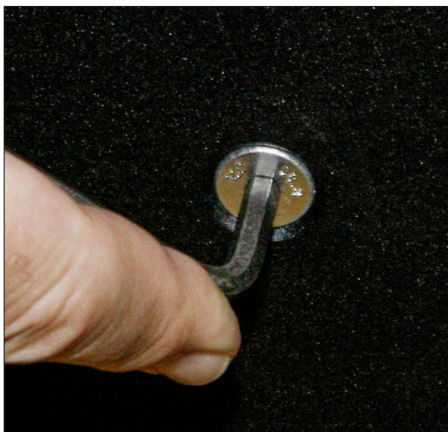
Wer mehr will, kann sich – auch zu einem beliebigen späteren Zeitpunkt – eine Beryllium-Membran-Version gönnen. Diese kostet allerdings einen nicht unbedeutlichen Aufpreis von 5.000 Euro.

Die Verarbeitung und Extras

Doch auch ohne Beryllium kann sich die Materialauswahl sehen lassen: angefangen bei den hochwertigen Bauteilen von Mundorf und IT bei den beiden getrennten Frequenzweichen mit separater Masseführung über das mit WBT-Nextgen-Buchsen bestückte Bi-Wiring-Anschlussfeld und die soliden Steckbrücken mit Federkontakt bis hin zu den stabilen und akustisch vorteilhaft geformten Gehäusen. An deren Frontseite man übrigens keinerlei Schrauben entdeckt.

Es ist spürbar, dass hier nicht krampfhaft nach Einsparungsmöglichkeiten gesucht wurde, sondern man bereits zum Einstiegspreis einen bemerkenswerten Lautsprecher anbieten wollte. Dennoch gibt es neben dem Beryllium-Hochtöner noch weitere Posten auf der Aufpreisliste. Dazu zählen die Abdeckungen mit Magnethalterung, die mit 200 Euro ins Kontor schlagen. Auch eine „Double Vision“-Version mit besseren Weichenbauteilen und hochwertigerer Innenverkabelung ist für 1.000 Euro extra zu haben.

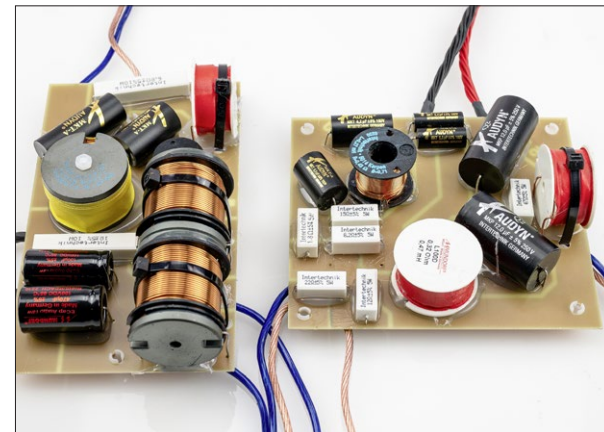
Was wir aber dringender empfehlen würden, sind die für 2.000 Euro Paarpreis erhältlichen, soliden und optisch passenden Standfüße. Sie bringen den Lautsprecher in die perfekte Höhe, werden mit diesem fest verschraubt und sorgen mit ihren von oben in der Höhe verstellbaren Spikes für eine perfekte waagerechte Ausrichtung und Ankopplung an den Untergrund. Die ersten Demo-Stücke führte Roland Gauder dann im 40 Quadratmeter großen STE-



Die empfehlenswerten, optional erhältlichen Standfüße werden verschraubt. Paarpreis: 2.000 Euro.



Der beschichtete Alutreiber mit kräftigem Magnetantrieb ist für Mitten und Bässe zuständig.



Der Weichenaufbau ist auch bei der Capello 40 Gauder-typisch aufwendig und komplex.



Mit den Bass-Extension-Modulen lässt sich der Bassbereich nach unten erweitern, ohne dass die Maximallautstärke darunter leiden würde. Aber der Verstärker muss mehr Strom liefern.

REO-Hörraum vor, um uns zu demonstrieren, wie groß, erwachsen und pegelfest die kompakte Box selbst in diesem stark bedämpften und überdurchschnittlich großen Hörraum aufzuspielen vermag.

Kleiner Raum – großer Raum

Zwar fehlte naturgemäß bei AC/DC etwas Dampf „untenrum“, aber das Timing, das die australischen Rocker berühmt gemacht hat, kam absolut überzeugend zum Tragen, der Anmachfaktor war unüberhörbar und geradezu spürbar. Beeindruckend vor allem, dass wir den Klang, den die Capello 40 hier selbst bei klassischer Musik oder Jazztrios in den Raum stellte, mit geschlossenen Augen glatt eher einem großvolumigen Lautsprecher unterstellt hätten. Für weitere Hörsessions zogen wir dann in unseren kleineren Hörraum um.

Was uns dort dann zu Gehör gebracht wurde, hatte allerdings mit Arbeit im klassischen Verständnis nur noch bedingt zu tun. Es war mehr ein „Lustwandeln“ durch die unterschiedlichsten Musikstile und bei den unterschiedlichsten Lautstärken, wie sie ausgeprägter kaum hätten sein können. Die Capello 40 bespielten die 20 Quadratmeter unseres kleineren Hörraums durch ihre Klangfülle mit Leichtigkeit.

Eine kleine Einschränkung gab es allerdings dabei: Füttern Sie diesen Lautsprecher lieber mit ausreichender Verstärkerenergie, wenn Sie die Mühelosigkeit erleben wollen, mit denen er sich auch durch die komplexesten Strukturen der

Musik jeglicher Richtung bewegt. Wir gingen gleich in die Vollen und ließen uns mit großem Orchester, dem Intro zur Zauberflöte eines gewissen Wolfgang Amadeus Mozart, verblüffen.

Was ist da, was vermisst man?

Es war wirklich erstaunlich, wie maßstabsgerecht die Capello hier das Orchester wiedergab, sich dabei tonal völlig neutral und entspannt um jede einzelne Instrumentengruppe von Streichern bis Bläser kümmerte. Selbst die grummelnden Bässe meisterte sie nicht nur für ihre Größe in bemerkenswerter Weise. Mit großer Besetzung ging es weiter – die Christian McBride Big Band holten wir uns ins Haus, und



Die an den Auslegern angebrachten Spikes lassen sich von oben in der Höhe verstellen.

auch hier blieb jegliche Enttäuschung außen vor. Es swingte derart, dass man die Füße beinahe festbinden musste, um nicht mitzuwippen. Das hatte große Klasse, die wir weder bei der Größe noch beim Preisschild dieses Lautsprechers in dieser Form erwartet hätten.

Aber wir waren angetreten, die Grenzen dieses Lautsprechers zu entdecken. War das im großen Hörraum durchaus noch gelungen, artete es nun eher in Sisyphusarbeit aus. Oder, je nach Belieben, in Erbsenzählerei.

Doch schnell mussten wir uns eingestehen, dass die Capello durch ihre Fähigkeit, auch komplexe Passagen aufzudröseln, ohne sie deshalb in ihre Bestandteile zu zerlegen, auch die Disziplin der buchhalterischen Erbsenzählerei besser beherrschte, als wir es vermochten.

Zeit für Lieblingsmusik, Billy Joel zum Beispiel. In „Zanzibar“ vom fantastischen „52nd Street“-Album meisterhaft von Jazztrompeter Freddie Hubbard unterstützt. Beide Herren waren auf dem Gipfel ihrer Kunst und ergänzten sich hier perfekt, sodass es ein großes Vergnügen bereitete, den offensichtlichen Spirit, mit dem das Stück eingespielt wurde, über die Capello nachzuvollziehen und dabei den Lautstärkeregler weiter als gewöhnlich aufzuziehen. Zum Schluss gab's dann erneut die Dosis AC/DC, die hier noch unterschiedener zündete, als sie das zuvor im Raum nebenan vermocht hatte.

Fazit: Wenn Sie in einem Raum normaler Größe erstklassig Musik genießen wollen, ohne dass die Lautsprecher optisch dominieren, sollten Sie diese liebevoll und bis ins Detail sorgfältig verarbeiteten, wunderbar klingenden und dazu noch Upgrade-fähigen Lautsprecher unbedingt vorher gehört haben. ■

TESTGERÄTE

Verstärker: T+A R2500 R, Exposure 2510

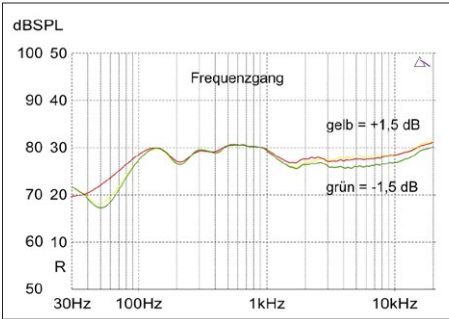
Streamer/D/A-Wandler: Bluesound Node, Eversolo DMP-A8

Lautsprecher: MoFi Source Point 8, Martin Logan Motion F10

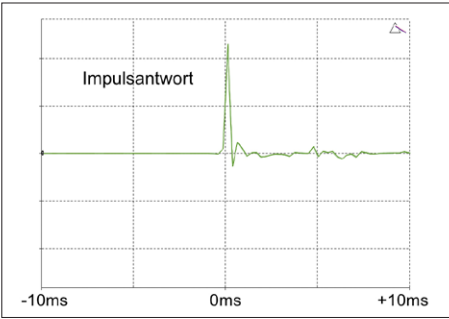
Kabel: In-Akustik; Supra Cable, Silent Wire, Audioquest



Für detaillierte Infos zu Testgeräten QR-Code einscannen.



Der Frequenzgang zeigt sich etwas wellig mit einer Senke zwischen 1 und 2 Kilohertz.



Die Impulsantwort ist exzellent und könnte auch mit digitaler Bearbeitung kaum besser sein.

GAUDER AKUSTIK CAPELLO 40		
Produktart / Preisklasse	Kompaktlautsprecher (passiv) / 4.000 bis 7.500 €	
Internetadresse	www.gauderakustik.com	
Preis in Euro	5.998	
Abmessungen (B x H x T) in cm	24 x 40,5 x 37,5	
Gewicht in kg	10	
Deutschlandvertrieb / Kontakttelefonnummer	Gauder Akustik / +49 7159 920161	
Prinzip	dynamisch, 2-Wege, Bassreflex etc.	
Terminal	Bi-Wire	
Infos zur empfohlenen Aufstellung	ab ca. 30 cm zur Rückwand, Basisbreite ab 2 Meter, etwas stärker einwinkeln	
KLANG	60 %	sehr gut 1,4
Klangqualität	für alle Arten von Musik und durch Bass- und Hochtonanpassung für fast jeden Raum bis ca 30 Quadratmeter bestens geeignet; braucht Verstärker mit Leistung	
MESSWERTE	15 %	befriedigend 2,7
Frequenzgang	etwas unruhig mit Senke bei 1 kHz	
Kenschalldruck (in Dezibel)	leistungshungrig (79 dB)	
Sprungantwort	ausgezeichnet	
Minimale Impedanz	unproblematisch	
Verzerrungen in Prozent bei 63 / 3k / 10k Hz	ausreichend (1,77 / 0,33 / 0,22)	
Kombinationsfähigkeit	braucht Leistung, ansonsten unkritisch	
AUSSTATTUNG & HANDHABUNG	20 %	gut 2,0
Aufstellung	sehr einfach	
Qualität der Anleitung	befriedigend	
Erste Inbetriebnahme	sehr einfach	
Klangkorrektur möglich	ja	
Gehäuseausführungen	Schwarz, Weiß, diverse Hölzer	
Lieferumfang	Blende gegen Aufpreis, Spikes in Verbindung mit Ständern	
Haptik / Verarbeitung	ausgezeichnet	
SERVICE & UMWELT	5 %	sehr gut 1,5
Garantie in Jahren	10	
Verpackung	Pappe und Styropor	
Upgradefähig	ja	
STEREO TESTERGEBNIS	gut 1,7	